

Geschichte unserer Friedhofkirche und des Friedhofs

Der Friedhof von Balsthal am Fusse der Holzfluh wird von vielen einheimischen und auswärtigen Besuchern bewundert. Mit der alten Pfarrkirche bildet unser Friedhof einen eindrucklichen Abschluss auf der Nordseite des Dorfes.

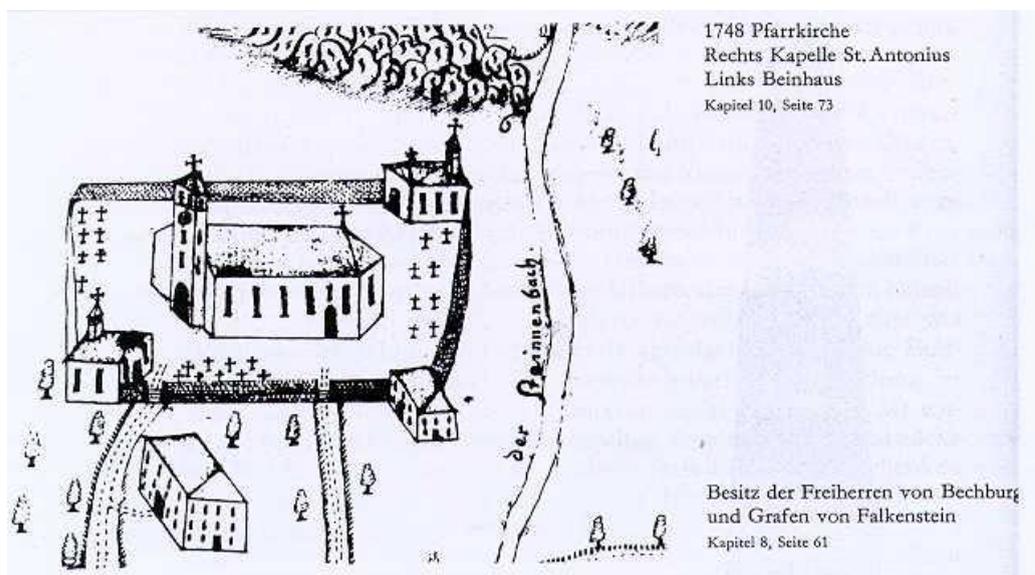
Aus der Dorfgeschichte

Schon im 13./14. Jahrhundert soll an diesem Ort eine karolingische Kirche gestanden sein. Im Mittelalter waren die Freiherren von Bechburg und die Grafen von Falkenstein Besitzer der Kirche. Ein weltlicher Angehöriger der adeligen Familien verwaltete die eigentliche Pfarrfründe und natürlich die Einkommen der Kirche. „Für einen kleinen Lohn wurde ein Vizeleutpfarrer angestellt, damit er die Messe las, taufte und traute und Kranke und Tote versah. Obwohl die Kirche in ihrem eigentlichen Wesen gröblich missbraucht wurde, hatte sie keine Mittel, gegen solches Vorgehen einzuschreiten. Arme Geistliche, die froh waren, gegen ein geringes Entgelt unterzukommen, gab es immer genug. Die Bechburger aber zogen auf solche Weise den grössten Nutzen aus ihrem Verfügungsrecht über die Balsthaler Kirche.“

Es steht geschrieben, dass die Kirche „Unserer Lieben Frau“, also Maria geweiht war.

Im Jahre 1461 zerstörte ein Brand das Gotteshaus bis auf die Grundmauern. Nach längerer Wiederaufbauzeit verwüstete ein grosser Dorfbrand im Jahre 1539 die Kirche nochmals. Nur der Chor, die Sakristei und der alte Turm blieben stehen. Ein Bittbrief an den Bischof brachte Geld ein, und so erhielt die Kirche 1541 erstmals einen richtigen Turm wie er heute steht. Vermutlich sind auch die schönen Wandmalereien in dieser Zeit entstanden.

Die Skizze aus der Dorfgeschichte beweist, dass früher neben der Pfarrkirche noch 2 Kapellen gebaut wurden. Nach Franz Haffner (Chronik) wurden die St. Antonius-Kapelle und das Beinhaus auch von den Besitzern der Kirche, nämlich den Herren von Bechburg und Falkenstein gestiftet.



Es steht geschrieben, dass die Friedhofkirche im Jahre 1762 den wunderschönen barocken Hochaltar aus der alten St. Ursenkirche Solothurn erhielt. Trotz der grossen Bedeutung der Kirche für das Dorf, das sich im 19. Jahrhundert sehr entwickelte, erhielt das Gotteshaus erst im Jahre 1859 eine Turmuhr. Die Auftraggeberin für die Herstellung eines Uhrwerks war die Gemeinde Balsthal an einen einheimischen Schlossermeister.

Im Büchlein "Die fünf Turmuhren von Balsthal" ist zu lesen, dass die neue Turmuhr jahrelang schlecht funktionierte. Nach vielen Reklamationen stand die Uhr schliesslich still und auch das Zifferblatt am Turm wurde entfernt. Heute kann das von John Altermatt restaurierte Uhrwerk in der Ottilienkapelle besichtigt werden.

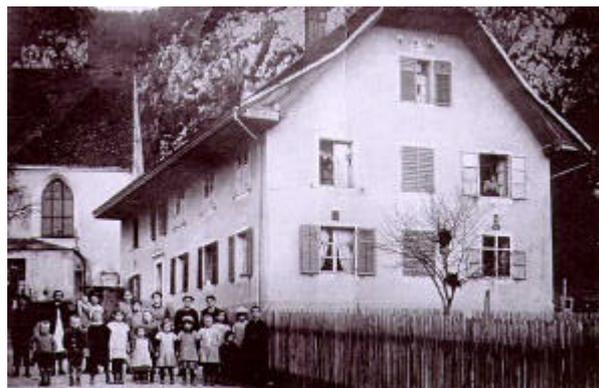
Aus der neueren Zeit

Es ist nirgends nachzulesen, in welcher Zeit das Pfarrhaus und das alte Schulhaus neben der Kirche erbaut worden sind.

Fotos zeigen den damaligen Mittelpunkt unseres Dorfes um die Wende zum 20. Jahrhundert.



Alte Kirche, Pfarrhaus und Schulhaus um 1880



Schulbetrieb neben der Friedhofkirche ca. 1890

In Jahre 1895 wurde bekanntlich das Inselischulhaus gebaut.

Die neue katholische Kirche wurde 1912 eingeweiht.

Die Gebäude auf dem Friedhof: Kirche, Schul- und Pfarrhaus erfüllten keinen Zweck mehr. Sie begannen allmählich zu zerfallen. Ältere Leute in Balsthal können sich erinnern, dass zuletzt noch einige kinderreiche Familien in dem Pfarrhaus wohnten.

Kirche und Friedhof heute

Da der damalige Friedhof für unser Dorf zu klein geworden war, ergab es sich, die alten Gebäude abzureissen. Infolge der Zunahme der Bevölkerung Balsthals, musste der Friedhof auf dem Areal der alten Häuser vergrössert werden. Die ungebrauchte Kirche war in den dreissiger Jahren des letzten Jahrhunderts in derart schlechtem Zustand, dass Abreissen oder Restaurieren sich aufdrängten. Im Jahre 1932 übergab die katholische Kirchengemeinde

die alte Friedhofkirche der Einwohnergemeinde. Einigen grosszügigen Balsthaler Männern haben wir zu verdanken, dass in einer Gemeindeversammlung 1953 die Renovation der Friedhofkirche beschlossen wurde. Der Kanton leistete grössere Subventionen. So wurde die stilvoll renovierte Kirche 1958 ihrem heutigen Zweck übergeben. Sie steht allen Konfessionen als Ab-dankungs-Ort inmitten des schön gepflegten Friedhofs zur Verfügung.

Literatur

- Haffner Chronik
- Hans Sigrist, Balsthaler Dorfgeschichte
- W. Mösch, Die Kirche unserer Lieben Frau
- Jurablätter, Die alte Marienkirche
- E.Hänggi, Die fünf Turmuhren von Balsthal